

## Protokoll 141. Sitzung des Gemeinderats von Zürich

Mittwoch, 3. Oktober 2012, 17.00 Uhr bis 19.58 Uhr, im Rathaus

---

Vorsitz: Präsident Albert Leiser (FDP)

Beschlussprotokoll: Sekretär Christian Aeschbach (FDP)

Anwesend: 115 Mitglieder

Abwesend: Gerhard Bosshard (EVP), Marco Denoth (SP), Peider Filli (Grüne), Joachim Hagger (FDP), Michèle Halser-Furrer (EVP), Aleks Recher (AL), Mark Richli (SP), Roger Tognella (FDP), Lucia Tozzi (SP), Dr. Richard Wolff (AL)

---

Der Rat behandelt aus der vom Präsidenten erlassenen, separat gedruckten Tagliste folgende Geschäfte:

- |    |                          |   |     |
|----|--------------------------|---|-----|
| 1. |                          | Mitteilungen  |     |
| 2. | <a href="#">2010/168</a> | Geschäftsprüfungskommission, Ersatzwahl eines Mitglieds anstelle der zurückgetretenen Katrin Wüthrich (SP) für den Rest der Amtsdauer 2010–2014   |     |
| 3. | <a href="#">2012/344</a> | * Weisung vom 19.09.2012:<br>Zusatzkredite II. Serie 2012   | STR |
| 4. | <a href="#">2012/354</a> | * Weisung vom 26.09.2012:<br>Postulat von Bastien Girod (Grüne) und Matthias Probst (Grüne) betreffend Cannabis, Pilotversuch für kontrollierten Verkauf, Bericht und Abschreibung                                | VGU |
| 5. | <a href="#">2012/296</a> | * Postulat der GLP-Fraktion vom 11.07.2012:<br>E Rasche Umsetzung des geplanten Mehrwertausgleichs im Kanton und in der Stadt Zürich  | VHB |
| 6. | <a href="#">2012/297</a> | * Postulat der GLP-Fraktion vom 11.07.2012:<br>E BZO, Anrechnung der Erdgeschoss-Bruttogeschossfläche nur zu 50 % an die Ausnutzung, sofern im Erdgeschoss quartierbezogene gewerbliche Nutzungen erstellt werden | VHB |
| 7. | <a href="#">2012/298</a> | * Postulat der GLP-Fraktion vom 11.07.2012:<br>E Schaffung von Anreizen für eine suffiziente Wohn- und Büroplatz-Nutzung  | VHB |
| 8. | <a href="#">2012/319</a> | * Postulat der SVP- und FDP-Fraktion vom 29.08.2012:<br>E/A Parkhaus Opéra, Schaffung von 50 zusätzlichen Parkplätzen als Teilkompensation für die in der Innenstadt durch Baustellen gesperrten Parkplätze       | VTE |

- |     |                          |   |     |
|-----|--------------------------|---|-----|
| 9.  | <a href="#">2012/352</a> | Tiefbauamt, Baulinienrevisionen im Quartier Affoltern, Kreis 11, Anpassung der Baulinien an die Richtplanung im Zusammenhang mit der Neufestsetzung des Kommunalen Verkehrsplans der Stadt Zürich und an die Parzellierung des öffentlichen Grundes, Festsetzung, Rekurs gegen den Beschluss des Gemeinderats vom 05.10.2011, Vernehmlassung an das Baurekursgericht des Kantons Zürich |     |
| 10. | <a href="#">2012/353</a> | Tiefbauamt, Baulinienrevisionen im Quartier Affoltern, Kreis 11, Anpassung der Baulinien an die Richtplanung im Zusammenhang mit der Neufestsetzung des Kommunalen Verkehrsplans der Stadt Zürich und an die Parzellierung des öffentlichen Grundes, Festsetzung, Rekurs gegen den Beschluss des Gemeinderats vom 05.10.2011, Vernehmlassung an das Baurekursgericht des Kantons Zürich |     |
| 11. | <a href="#">2012/220</a> | Weisung vom 30.05.2012:<br>Beiträge 2013 bis 2016 an die Quartiervereine der Stadt Zürich   | STP |
| 12. | <a href="#">2012/170</a> | Weisung vom 18.04.2012:<br>Amt für Städtebau, Teilrevision der Nutzungsplanung, Zonenplanänderung Entlisberg, Zürich Wollishofen, Kreis 2   | VHB |
| 13. | <a href="#">2012/194</a> | Weisung vom 09.05.2012:<br>Amt für Städtebau, Teilrevision der Nutzungsplanung, Zonenplanänderung für das Gebiet Hardau I, Zürich Aussersihl  | VHB |
| 14. | <a href="#">2012/221</a> | Weisung vom 31.05.2012:<br>Soziale Dienste, Bewilligung von jährlichen Ausgaben für private Teillohnangebote für die Jahre 2013 bis 2018  | VS  |
| 16. | <a href="#">2010/309</a> | E/A Postulat von Lukas Apafi (FDP) und Ursula Uttinger (FDP) vom 07.07.2010:<br>Teilohnjobs als Massnahme für den Wiedereinstieg in den ersten Arbeitsmarkt   | VS  |
| 17. | <a href="#">2010/477</a> | A Postulat von Dr. Guido Bergmaier (SVP) und Hedy Schlatter (SVP) vom 17.11.2010:<br>Abbau der Sozialleistungen auf das Minimum gemäss SKOS-Richtlinien   | VS  |
| 18. | <a href="#">2010/478</a> | A Postulat von Dr. Guido Bergmaier (SVP) und Dr. Daniel Regli (SVP) vom 17.11.2010:<br>Streichung der finanziellen Zuwendungen an abgewiesene Ausländer   | VS  |
| 19. | <a href="#">2010/489</a> | E/A Postulat von Simon Kälin (Parteilos) vom 24.11.2010:<br>ZVV, Aufrechterhaltung eines Fahrplanangebots nach Sihlbrugg Station  | VS  |

- |     |                         |     |   |    |
|-----|-------------------------|-----|---|----|
| 20. | <a href="#">2011/7</a>  | E/A | Postulat von Helen Glaser (SP) vom 12.01.2011:<br>Einführung eines speziellen Nachweises für die<br>Freiwilligenarbeit von Schüler/innen und Jugendlichen                     | VS |
| 21. | <a href="#">2011/47</a> | A   | Postulat von Dr. Guido Bergmaier (SVP) und Hedy Schlatter<br>(SVP) vom 02.02.2011:<br>Überprüfung der neu lancierten Projekten, Angeboten und<br>Engagements im Sozialbereich | VS |
- \* Keine materielle Behandlung

## Mitteilungen

### 3142. 2012/323 Ratsmitglied Uschi Heinrich (SP); Rücktritt

Der Ratspräsident gibt den Rücktritt von Uschi Heinrich (SP 9) auf den 5. Oktober 2012 bekannt und würdigt ihre Amtstätigkeit.

An den nachfolgenden Fraktionserklärungen werden keine sprachlichen Korrekturen vorgenommen.

### 3143. 2012/366 Erklärung der SVP-Fraktion vom 03.10.2012: Kosten bei Bauprojekten der Stadt Zürich

Namens der SVP-Fraktion verliest Mauro Tuena (SVP) folgende Fraktionserklärung:

"Zürich baut gut und günstig" / Die Wahrheit lautet: Zürich baut viel zu teuer:

Nun ist es sozusagen amtlich bestätigt. Die Stadt Zürich baut viel zu teuer. Was die SVP schon seit vielen Jahren kritisiert, wird von drei namhaften Ingenieurbüros bestätigt. Die Erhebungen zeigen, dass die Stadt Zürich bei ihren Bauten bis zu 20 Prozent mehr Fläche als die anderen Gemeinden beansprucht. Oft wird in der Stadt an den unmöglichsten Orten gebaut. Mehrkosten bis zu 26 Prozent. Natürlich genügen der Stadt die nationalen Standards nicht, die Ansprüche der Stadt sind wesentlich höher und verursachen bis 16 Prozent Mehrkosten gegenüber konventionellen Bauten. Dazu wiehert der Amtsschimmel auch in den Hortküchen. Es werden dieselben Bestimmungen wie bei Restaurantküchen angewendet. Einen Vergleich zu Horten wie Bern und Uster ergibt eine Kostendifferenz von 55 Prozent.

Kein Wunder, dass der Stadt Zürich die Finanzen aus dem Ruder laufen und in den Jahren 2014 bis 2016 mit einem horrenden Finanzdefizit von 350 bis 490 Millionen gerechnet wird. Die Stadt Zürich hat aus der Finanzkrise absolut nichts gelernt. Griechenland lässt grüssen. Nichts gelernt hat sie auch in Sachen Mehrkosten bei ihren Bauten.

Die Praxis zeigt, dass die Stadt Zürich in den letzten Jahren eher schlecht gebaut hat. Das haben die Minarett-Stützen beim Letzigrundstadion gezeigt, der Umbau des Hallenbads City, welches schon lange geöffnet sein sollte, die Y-Schaukel am Albisriederplatz oder der Neubau des Schulhauses Apfelbaum. Dies sind nur einige Beispiele.

„Zürich baut gut und günstig“ heisst es in einer Broschüre der Stadt Zürich. Das Gegenteil ist der Fall. Wann endlich werden aus diesen Fehlern die nötigen Lehren gezogen?

Die SVP der Stadt Zürich fordert den Stadtrat auf, bei Bauten die üblichen Standards zu verwenden und auf jegliche Luxuslösungen ist konsequent zu verzichten. Die Stadt Zürich muss jetzt endlich auf ihre Finanzen achten. Wenn nicht jetzt, wann dann?

**3144. 2012/367****Erklärung der FDP-Fraktion vom 03.10.2012:  
Kosten bei Bauprojekten der Stadt Zürich**

Namens der FDP-Fraktion verliest Michael Baumer (FDP) folgende Fraktionserklärung:

Zürich baut gut und teuer:

Endlich erkennt der Stadtrat den Handlungsbedarf bei den Baukosten. Die FDP sieht sich durch die am Montag den Medien präsentierten Studien zu den Baukosten bestätigt. Offensichtlich führt die rot-grüne Anspruchmentalität von Stadt- und Gemeinderat zu den überdurchschnittlichen Kosten.

Eine perfektionistische Umsetzung von Vorschriften, selbstgesetzte Normen, z.B. Flächenmasse in Schulhausbauten, und der Drang nach Weltruf-Ästhetik bei Zweckbauten sind angesichts der sich akzentuierenden Finanzlage endlich zurück zu buchstabieren.

Die FDP verlangt seit langem - und jetzt erst recht - eine bessere Koordination und die Einführung von verbindlichen Kostendächern mit entsprechenden Leistungskatalogen. Erst kürzlich hat die FDP vergeblich ein Kostendach beim Sportzentrum Heuried gefordert. Die Ansprüche müssen künftig schon bei der Projektierung angemeldet sein.

Der Gemeinderat ist aufgerufen, Projekte nicht durch Forderungen im Detailbereich zu verkomplizieren. Die angekündigten Massnahmen gehen in die richtige Richtung. Die FDP fordert, dass für jedes Projekt die Gesamtverantwortung klar ist. Die FDP ist erstaunt, dass als Gegenmassnahme eine zusätzliche Personal-Schulung nötig ist. Die FDP fordert den Stadtrat auf, den Abbau bürokratischer Hemmnisse konsequent durchzusetzen und verlangt, dass den Worten Taten folgen.

**G e s c h ä f t e****3145. 2010/168****Geschäftsprüfungskommission, Ersatzwahl eines Mitglieds anstelle der zurückgetretenen Katrin Wüthrich (SP) für den Rest der Amtsdauer 2010-2014**

Es wird mit Wirkung ab 3. Oktober 2012 gewählt:

Marco Denoth (SP)

Mitteilung an den Stadtrat und den Gewählten

**3146. 2012/344****Weisung vom 19.09.2012:  
Zusatzkredite II. Serie 2012**

Zuweisung an die RPK gemäss Beschluss des Büros vom 1. Oktober 2012

**3147. 2012/354****Weisung vom 26.09.2012:  
Postulat von Bastien Girod (Grüne) und Matthias Probst (Grüne) betreffend  
Cannabis, Pilotversuch für kontrollierten Verkauf, Bericht und Abschreibung**

Zuweisung an die SK GUD gemäss Beschluss des Büros vom 1. Oktober 2012

**3148. 2012/296****Postulat der GLP-Fraktion vom 11.07.2012:****Rasche Umsetzung des geplanten Mehrwertausgleichs im Kanton und in der Stadt Zürich**

Gemäss schriftlicher Mitteilung ist der Vorsteher des Hochbaudepartements namens des Stadtrats bereit, das Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.

Namens der SVP-Fraktion stellt Bruno Amacker (SVP) den Ablehnungsantrag.

Damit ist das Geschäft vertagt.

Mitteilung an den Stadtrat

**3149. 2012/297****Postulat der GLP-Fraktion vom 11.07.2012:****BZO, Anrechnung der Erdgeschoss-Bruttogeschossfläche nur zu 50 % an die Ausnutzung, sofern im Erdgeschoss quartierbezogene gewerbliche Nutzungen erstellt werden**

Gemäss schriftlicher Mitteilung ist der Vorsteher des Hochbaudepartements namens des Stadtrats bereit, das Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.

Namens der AL-Fraktion stellt Walter Angst (AL) den Ablehnungsantrag.

Damit ist das Geschäft vertagt.

Mitteilung an den Stadtrat

**3150. 2012/298****Postulat der GLP-Fraktion vom 11.07.2012:****Schaffung von Anreizen für eine suffiziente Wohn- und Büroplatz-Nutzung**

Gemäss schriftlicher Mitteilung ist der Vorsteher des Hochbaudepartements namens des Stadtrats bereit, das Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.

Namens der SVP-Fraktion stellt Bruno Amacker (SVP) den Ablehnungsantrag.

Damit ist das Geschäft vertagt.

Mitteilung an den Stadtrat

**3151. 2012/319****Postulat der SVP- und FDP-Fraktion vom 29.08.2012:****Parkhaus Opéra, Schaffung von 50 zusätzlichen Parkplätzen als Teilkompensation für die in der Innenstadt durch Baustellen gesperrten Parkplätze**

Beschlussfassung über den Antrag auf Dringlichkeit von Mauro Tuena (SVP) vom 26. September 2012 (vergleiche Protokoll-Nr. 3115/2012)

Die Dringlicherklärung wird von 46 Ratsmitgliedern unterstützt, womit das Quorum (63 Stimmen = Mehrheit der Ratsmitglieder gemäss Art. 88 Abs. 2 GeschO GR) nicht erreicht ist.

Mitteilung an den Stadtrat

### 3152. 2012/352

**(Weisung 2010/148 vom 07.04.2010)**

**Tiefbauamt, Baulinienrevisionen im Quartier Affoltern, Kreis 11, Anpassung der Baulinien an die Richtplanung im Zusammenhang mit der Neufestsetzung des Kommunalen Verkehrsplans der Stadt Zürich und an die Parzellierung des öffentlichen Grundes, Festsetzung, Rekurs gegen den Beschluss des Gemeinderats vom 05.10.2011, Vernehmlassung an das Baurekursgericht des Kantons Zürich**

Gegen den Entscheid des Gemeinderats der Stadt Zürich vom 05.10.2011 (GRB Nr. 1823) wurde beim Baurekursgericht des Kantons Zürich ein Rekurs eingereicht. Mit der Präsidialverfügung (R1S.2012.05109) vom 18.09.2012 setzt das Baurekursgericht des Kantons Zürich dem Gemeinderat Zürich eine Frist bis zum 18.10.2012, um zuhanden des Baurekursgerichts eine Vernehmlassung einzureichen. Mit Entscheid des Baurekursgerichts vom 25.09.2012 wurde die Frist zur Vernehmlassung bis am 19.11.2012 erstreckt.

Den Mitgliedern des Büros des Gemeinderats, dem Präsidium der SK PD/V sowie den Fraktionspräsidien sind folgende Unterlagen zugestellt worden:

- Rekurschrift vom 15.09.2012
- Präsidialverfügung des Baurekursgerichts des Kantons Zürich (R1S.2012.05109) vom 18.09.2012
- Entscheid des Baurekursgerichts des Kantons Zürich vom 25.09.2012 betreffend Fristerstreckung

Die Mehrheit des Büros beantragt dem Gemeinderat:

Auf eine Vernehmlassung an das Baurekursgericht des Kantons Zürich durch den Gemeinderat wird verzichtet (Art. 51 Abs. 4 GO). Der Stadtrat oder nach Massgabe von Art. 28 der Geschäftsordnung des Stadtrats die Vorsteherin des Tiefbau- und Entsorgungsdepartements wird eingeladen, die Vernehmlassung an das Baurekursgericht des Kantons Zürich einzureichen, unter Mitteilung der Vernehmlassungsschrift an das Büro, die Fraktionspräsidien und an die SK PD/V.

Die Minderheit des Büros beantragt dem Gemeinderat:

Die Vernehmlassung an das Baurekursgericht des Kantons Zürich wird durch den Gemeinderat eingereicht.

Mehrheit:	1. Vizepräsident Martin Abele (Grüne), 2. Vizepräsidentin Dorothea Frei (SP), Markus Hungerbühler (CVP), Min Li Marti (SP), Alecs Recher (AL), Mark Richli (SP), Gian von Planta (GLP)
Minderheit:	Mauro Tuena (SVP), Referent
Abwesend::	Präsident Albert Leiser (FDP), Referent; Helen Glaser (SP), Christina Hug (Grüne)
Ohne Stimmrecht:	Christian Aeschbach (FDP), Dr. Arthur Bernet (SVP)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 87 gegen 24 Stimmen zu.

Damit ist beschlossen:

Auf eine Vernehmlassung an das Baurekursgericht des Kantons Zürich durch den Gemeinderat wird verzichtet (Art. 51 Abs. 4 GO). Der Stadtrat oder nach Massgabe von Art. 28 der Geschäftsordnung des Stadtrats die Vorsteherin des Tiefbau- und Entsorgungsdepartements wird eingeladen, die Vernehmlassung an das Baurekursgericht des Kantons Zürich einzureichen, unter Mitteilung der Vernehmlassungsschrift an das Büro, die Fraktionspräsidien und an die SK PD/V.

Mitteilung an den Stadtrat

### 3153. 2012/353

**(Weisung 2010/148 vom 07.04.2010)**

**Tiefbauamt, Baulinienrevisionen im Quartier Affoltern, Kreis 11, Anpassung der Baulinien an die Richtplanung im Zusammenhang mit der Neufestsetzung des Kommunalen Verkehrsplans der Stadt Zürich und an die Parzellierung des öffentlichen Grundes, Festsetzung, Rekurs gegen den Beschluss des Gemeinderats vom 05.10.2011, Vernehmlassung an das Baurekursgericht des Kantons Zürich**

Gegen den Entscheid des Gemeinderats der Stadt Zürich vom 05.10.2011 (GRB Nr. 1823) wurde beim Baurekursgericht des Kantons Zürich ein Rekurs eingereicht. Mit der Präsidialverfügung (R1S.2012.05110) vom 18.09.2012 setzt das Baurekursgericht des Kantons Zürich dem Gemeinderat Zürich eine Frist bis zum 18.10.2012, um zuhanden des Baurekursgerichts eine Vernehmlassung einzureichen. Mit Entscheid des Baurekursgerichts vom 25.09.2012 wurde die Frist zur Vernehmlassung bis am 19.11.2012 erstreckt.

Den Mitgliedern des Büros des Gemeinderats, dem Präsidium der SK PD/V sowie den Fraktionspräsidien sind folgende Unterlagen zugestellt worden:

- Rekurschrift vom 17.09.2012
- Präsidialverfügung des Baurekursgerichts des Kantons Zürich (R1S.2012.05110) vom 18.09.2012
- Entscheid des Baurekursgerichts des Kantons Zürich vom 25.09.2012 betreffend Fristerstreckung

Die Mehrheit des Büros beantragt dem Gemeinderat:

Auf eine Vernehmlassung an das Baurekursgericht des Kantons Zürich durch den Gemeinderat wird verzichtet (Art. 51 Abs. 4 GO). Der Stadtrat oder nach Massgabe von Art. 28 der Geschäftsordnung des Stadtrats die Vorsteherin des Tiefbau- und Entsorgungsdepartements wird eingeladen, die Vernehmlassung an das Baurekursgericht des Kantons Zürich einzureichen, unter Mitteilung der Vernehmlassungsschrift an das Büro, die Fraktionspräsidien und an die SK PD/V.

Die Minderheit des Büros beantragt dem Gemeinderat:

Die Vernehmlassung an das Baurekursgericht des Kantons Zürich wird durch den Gemeinderat eingereicht.

Mehrheit: 1. Vizepräsident Martin Abele (Grüne), 2. Vizepräsidentin Dorothea Frei (SP), Markus Hungerbühler (CVP), Min Li Marti (SP), Alecs Recher (AL), Mark Richli (SP), Gian von Planta (GLP)  
 Minderheit: Mauro Tuena (SVP), Referent  
 Abwesend:: Präsident Albert Leiser (FDP), Referent; Helen Glaser (SP), Christina Hug (Grüne)  
 Ohne Stimmrecht: Christian Aeschbach (FDP), Dr. Arthur Bernet (SVP)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 86 gegen 24 Stimmen zu.

Damit ist beschlossen:

Auf eine Vernehmlassung an das Baurekursgericht des Kantons Zürich durch den Gemeinderat wird verzichtet (Art. 51 Abs. 4 GO). Der Stadtrat oder nach Massgabe von Art. 28 der Geschäftsordnung des Stadtrats die Vorsteherin des Tiefbau- und Entsorgungsdepartements wird eingeladen, die Vernehmlassung an das Baurekursgericht des Kantons Zürich einzureichen, unter Mitteilung der Vernehmlassungsschrift an das Büro, die Fraktionspräsidien und an die SK PD/V.

Mitteilung an den Stadtrat

#### 3154. 2012/220

##### **Weisung vom 30.05.2012:**

##### **Beiträge 2013 bis 2016 an die Quartiervereine der Stadt Zürich**

Ausstand: Michael Baumer (FDP), Margrit Haller (SVP), Marc Hohl (FDP), Alexander Jäger (FDP), Philipp Käser (GLP), Martin Luchsinger (GLP), Karin Meier-Bohrer (Grüne), Dr. Bernhard im Oberdorf (SVP), Gabriela Rothenfluh (SP), Heinz Schatt (SVP), Roland Scheck (SVP), Urs Schmid (FDP), Christian Traber (CVP)

Antrag des Stadtrats

Für die Veranstaltungen und Aktivitäten der Quartiervereine der Stadt Zürich wird für die Jahre 2013 bis 2016 ein jährlich wiederkehrender Kredit von Fr. 328 200.– bewilligt, der im Sinne der Erwägungen auf die einzelnen Quartiervereine aufgeteilt wird.

Referentin zur Vorstellung der Weisung: Elisabeth Makwana-Boss (SP)

Schlussabstimmung

Die SK PRD/SSD beantragt Zustimmung zum Antrag des Stadtrats.

Zustimmung: Elisabeth Makwana-Boss (SP), Referentin; Präsident Mark Richli (SP), Vizepräsidentin Christina Hug (Grüne), Ruth Anhorn (SVP), Marianne Aubert (SP) i. V. von Marianne Dubs Früh (SP), Isabel Garcia (GLP), Daniel Meier (CVP), Dr. Thomas Monn (SVP), Claudia Simon (FDP), Dr. Jean-Daniel Strub (SP)  
 Abwesend: Fabienne Nicole Vocat (Grüne)  
 Ausstand: Margrit Haller (SVP), Marc Hohl (FDP)

Der Rat stimmt dem Antrag der SK PRD/SSD mit 100 gegen 0 Stimmen zu.



Damit ist in Übereinstimmung mit dem Stadtrat beschlossen:

Für die Veranstaltungen und Aktivitäten der Quartiervereine der Stadt Zürich wird für die Jahre 2013 bis 2016 ein jährlich wiederkehrender Kredit von Fr. 328 200.– bewilligt, der im Sinne der Erwägungen auf die einzelnen Quartiervereine aufgeteilt wird.

Mitteilung an den Stadtrat und amtliche Publikation am 10. Oktober 2012 gemäss Art. 12 der Gemeindeordnung (Ablauf der Referendumsfrist: 9. November 2012)

### 3155. 2012/170

**Weisung vom 18.04.2012:**

**Amt für Städtebau, Teilrevision der Nutzungsplanung, Zonenplanänderung Entlisberg, Zürich Wollishofen, Kreis 2**

Ausstand: Andreas Kirstein (AL)

Antrag des Stadtrats

1. Der Zonenplan wird gemäss Planbeilage geändert.
2. Der Stadtrat wird ermächtigt, Änderungen an den Festsetzungen in eigener Zuständigkeit vorzunehmen, sofern sie sich als Folge von Rechtsmittelverfahren oder im Genehmigungsverfahren als notwendig erweisen. Solche Beschlüsse sind im «Städtischen Amtsblatt» und im «Amtsblatt des Kantons Zürich» sowie in der Amtlichen Sammlung zu veröffentlichen.

Referentin zur Vorstellung der Weisung: Vizepräsidentin Gabriela Rothenfluh (SP)

Schlussabstimmung zu den Dispositivziffern 1–2

Die SK HBD/SE beantragt Zustimmung zu den Dispositivziffern 1–2.

Zustimmung: Vizepräsidentin Gabriela Rothenfluh (SP), Referentin; Präsident Mario Mariani (CVP), Michael Baumer (FDP), Christoph Gut (SP), Patrick Hadi Huber (SP), Gabriele Kisker (Grüne), Markus Knauss (Grüne), Philipp Käser (GLP) i.V. von Dr. Ann-Catherine Nabholz (GLP), Thomas Schwendener (SVP), Heinz F. Steger (FDP), Ruggero Tomezzoli (SVP), Dr. Richard Wolff (AL), Eva-Maria Würth (SP)

Der Rat stimmt dem Antrag der SK HBD/SE mit 114 gegen 0 Stimmen zu.

Damit ist in Übereinstimmung mit dem Stadtrat beschlossen:

1. Der Zonenplan wird gemäss Planbeilage geändert.
2. Der Stadtrat wird ermächtigt, Änderungen an den Festsetzungen in eigener Zuständigkeit vorzunehmen, sofern sie sich als Folge von Rechtsmittelverfahren oder im Genehmigungsverfahren als notwendig erweisen. Solche Beschlüsse sind im «Städtischen Amtsblatt» und im «Amtsblatt des Kantons Zürich» sowie in der Amtlichen Sammlung zu veröffentlichen.

Mitteilung an den Stadtrat und amtliche Publikation am 10. Oktober 2012 gemäss Art. 12 der Gemeindeordnung (Ablauf der Referendumsfrist 9. November 2012)

**3156. 2012/194****Weisung vom 09.05.2012:****Amt für Städtebau, Teilrevision der Nutzungsplanung, Zonenplanänderung für das Gebiet Hardau I, Zürich Aussersihl**

Antrag des Stadtrats

1. Der Zonenplan wird gemäss Planbeilage geändert.
2. Der Stadtrat wird ermächtigt, Änderungen an den Festsetzungen in eigener Zuständigkeit vorzunehmen, sofern sie sich als Folge von Rechtsmittelverfahren oder im Genehmigungsverfahren als notwendig erweisen. Solche Beschlüsse sind im «Städtischen Amtsblatt» und im «Amtsblatt des Kantons Zürich» sowie in der Amtlichen Sammlung zu veröffentlichen.

Referent zur Vorstellung der Weisung: Präsident Mario Mariani (CVP)

Namens des Stadtrats nimmt der Vorsteher des Hochbaudepartements Stellung.

Änderungsantrag zu Dispositivziffer 1

Die Mehrheit der SK HBD/SE beantragt Zustimmung zum nachfolgenden Änderungsantrag:

1. Der Zonenplan wird gemäss neuer Planbeilage vom 4. September 2012 geändert.

Die Minderheit der SK HBD/SE beantragt Ablehnung des Änderungsantrags.

- |             |   |
|-------------|---|
| Mehrheit:   | Markus Knauss (Grüne), Referent; Vizepräsidentin Gabriela Rothenfluh (SP), Christoph Gut (SP), Patrick Hadi Huber (SP), Gabriele Kisker (Grüne), Dr. Richard Wolff (AL), Eva-Maria Würth (SP)         |
| Minderheit: | Präsident Mario Mariani (CVP), Referent; Michael Baumer (FDP), Philipp Käser (GLP) i.V. von Dr. Ann-Catherine Nabholz (GLP), Thomas Schwendener (SVP), Heinz F. Steger (FDP), Ruggero Tomezzoli (SVP) |

Der Rat lehnt den Antrag der Mehrheit mit 55 gegen 60 Stimmen ab.

Schlussabstimmung zu den bereinigten Dispositivziffern 1–2

Die SK HBD/SE beantragt Zustimmung zu den Dispositivziffern 1–2.

- |             |   |
|-------------|---|
| Zustimmung: | Markus Knauss (Grüne), Referent; Vizepräsidentin Gabriela Rothenfluh (SP), Christoph Gut (SP), Patrick Hadi Huber (SP), Gabriele Kisker (Grüne), Dr. Richard Wolff (AL), Eva-Maria Würth (SP)         |
| Enthaltung: | Präsident Mario Mariani (CVP), Referent; Michael Baumer (FDP), Philipp Käser (GLP) i.V. von Dr. Ann-Catherine Nabholz (GLP), Thomas Schwendener (SVP), Heinz F. Steger (FDP), Ruggero Tomezzoli (SVP) |

Der Rat stimmt dem Antrag der SK HBD/SE mit 60 gegen 0 Stimmen zu.

Damit ist in Übereinstimmung mit dem Stadtrat beschlossen:

1. Der Zonenplan wird gemäss Planbeilage geändert.

2. Der Stadtrat wird ermächtigt, Änderungen an den Festsetzungen in eigener Zuständigkeit vorzunehmen, sofern sie sich als Folge von Rechtsmittelverfahren oder im Genehmigungsverfahren als notwendig erweisen. Solche Beschlüsse sind im «Städtischen Amtsblatt» und im «Amtsblatt des Kantons Zürich» sowie in der Amtlichen Sammlung zu veröffentlichen.

Mitteilung an den Stadtrat und amtliche Publikation am 10. Oktober 2012 gemäss Art. 12 der Gemeindeordnung (Ablauf der Referendumsfrist 9. November 2012)

### 3157. 2012/221

#### **Weisung vom 31.05.2012:**

#### **Soziale Dienste, Bewilligung von jährlichen Ausgaben für private Teillohnangebote für die Jahre 2013 bis 2018**

Antrag des Stadtrats

1. Für die leistungsabhängigen Programmkosten des Teillohnangebots der Dock Zürich werden für die Jahre 2013 bis 2018 Ausgaben von jährlich maximal je Fr. 2 200 000.– bewilligt.
2. Für die leistungsabhängigen Programmkosten des Teillohnangebots der Feinschliff GmbH werden für die Jahre 2013 bis 2018 Ausgaben von jährlich maximal je Fr. 1 835 000.– bewilligt.
3. Für die leistungsabhängigen Programmkosten des Teillohnangebots der Stiftung Züriwerk werden für die Jahre 2013 bis 2018 Ausgaben von jährlich maximal je Fr. 1 378 000.– bewilligt.
4. Für die leistungsabhängigen Programmkosten des Teillohnangebots des Vereins Arche-Brockenhaus werden für die Jahre 2013 bis 2018 Ausgaben von jährlich maximal je Fr. 870 000.– bewilligt.
5. Für die leistungsabhängigen Programmkosten des Teillohnangebots des Vereins Caritas-Markt werden für die Jahre 2013 bis 2018 Ausgaben von jährlich maximal je Fr. 600 000.– bewilligt.

Referent zur Vorstellung der Weisung: Dominique Feuillet (SP):

Namens des Stadtrats nimmt der Vorsteher des Sozialdepartements Stellung.

Änderungsantrag (Neue Dispositivziffer 1. Die bestehenden Dispositivziffern werden zu Dispositivziffern 2 – 6.)

Die Mehrheit der SK SD beantragt Ablehnung der nachfolgenden neuen Dispositivziffer 1.

Die Minderheit der SK SD beantragt folgende Ergänzung zum Antrag des Stadtrats (neue Dispositivziffer 1):

1. Es wird davon Kenntnis genommen, dass die Arbeitnehmenden, die von den Anbietern privater Teillohnangebote als Programmteilnehmende angestellt sind, ab 2013 einheitlich und analog dem städtischen Arbeitsrecht, ausgenommen die Bestimmungen über Kündigungsfrist und Gehaltshöhe, angestellt werden.

Mehrheit: Dominique Feuillet (SP), Referent; Präsident Dr. Guido Bergmaier (SVP), Vizepräsident Hans Urs von Matt (SP), Sven Oliver Dogwiler (SVP), Renate Fischer (SP) i. V. von Marcel Savarioud (SP), Andreas Hauri (GLP), Alain Kessler (FDP), Alan David Sangines (SP) i. V. von Linda Bär (SP), Hedy Schlatter (SVP), Karin Weyermann (CVP)

Minderheit: Alecs Recher (AL), Referent

Abwesend: Ursula Uttinger (FDP), Thomas Wyss (Grüne)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 112 gegen 3 Stimmen zu.

#### Änderungsantrag zu Dispositivziffer 1

Die Mehrheit der SK SD beantragt folgende Änderung der Dispositivziffer 1:

1. Für die leistungsabhängigen Programmkosten des Teillohnangebots der Dock Zürich werden für die Jahre 2013 bis 2016 Ausgaben von jährlich maximal je Fr. 2 200 000.– bewilligt.

Die Minderheit der SK SD beantragt Ablehnung des Änderungsantrags.

Mehrheit: Andreas Hauri (GLP), Referent; Präsident Dr. Guido Bergmaier (SVP), Sven Oliver Dogwiler (SVP), Alain Kessler (FDP), Hedy Schlatter (SVP)

Minderheit: Karin Weyermann (CVP), Referentin; Vizepräsident Hans Urs von Matt (SP), Dominique Feuillet (SP), Renate Fischer (SP) i. V. von Marcel Savarioud (SP), Alan David Sangines (SP) i. V. von Linda Bär (SP)

Enthaltung: Alecs Recher (AL)

Abwesend: Ursula Uttinger (FDP), Thomas Wyss (Grüne)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 111 gegen 0 Stimmen zu.

#### Änderungsantrag zu Dispositivziffer 2

Die Mehrheit der SK SD beantragt folgende Änderung der Dispositivziffer 2:

2. Für die leistungsabhängigen Programmkosten des Teillohnangebots der Feinschliff GmbH werden für die Jahre 2013 bis 2016 Ausgaben von jährlich maximal je Fr. 1 835 000.– bewilligt.

Die Minderheit der SK SD beantragt Ablehnung des Änderungsantrags.

Mehrheit: Andreas Hauri (GLP), Referent; Präsident Dr. Guido Bergmaier (SVP), Sven Oliver Dogwiler (SVP), Alain Kessler (FDP), Hedy Schlatter (SVP)

Minderheit: Karin Weyermann (CVP), Referentin; Vizepräsident Hans Urs von Matt (SP), Dominique Feuillet (SP), Renate Fischer (SP) i. V. von Marcel Savarioud (SP), Alan David Sangines (SP) i. V. von Linda Bär (SP)

Enthaltung: Alecs Recher (AL)

Abwesend: Ursula Uttinger (FDP), Thomas Wyss (Grüne)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 110 gegen 0 Stimmen zu.

#### Änderungsantrag zu Dispositivziffer 3

Die Mehrheit der SK SD beantragt folgende Änderung der Dispositivziffer 3:

3. Für die leistungsabhängigen Programmkosten des Teillohnangebots der Stiftung Züriwerk werden für die Jahre 2013 bis 2016 Ausgaben von jährlich maximal je Fr. 1 378 000.– bewilligt.

Die Minderheit der SK SD beantragt Ablehnung des Änderungsantrags.

Mehrheit:	Andreas Hauri (GLP), Referent; Präsident Dr. Guido Bergmaier (SVP), Sven Oliver Dogwiler (SVP), Alain Kessler (FDP), Hedy Schlatter (SVP)
Minderheit:	Karin Weyermann (CVP), Referentin; Vizepräsident Hans Urs von Matt (SP), Dominique Feuille (SP), Renate Fischer (SP) i. V. von Marcel Savarioud (SP), Alan David Sangines (SP) i. V. von Linda Bär (SP)
Enthaltung:	Alecs Recher (AL)
Abwesend:	Ursula Uttinger (FDP), Thomas Wyss (Grüne)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 111 gegen 0 Stimmen zu.

Änderungsantrag zu Dispositivziffer 4

Die Mehrheit der SK SD beantragt folgende Änderung der Dispositivziffer 4:

4. Für die leistungsabhängigen Programmkosten des Teillohnangebots des Vereins Arche-Brockenhaus werden für die Jahre 2013 bis 2016 Ausgaben von jährlich maximal je Fr. 870 000.– bewilligt.

Die Minderheit der SK SD beantragt Ablehnung des Änderungsantrags.

Mehrheit:	Andreas Hauri (GLP), Referent; Präsident Dr. Guido Bergmaier (SVP), Sven Oliver Dogwiler (SVP), Alain Kessler (FDP), Hedy Schlatter (SVP)
Minderheit:	Karin Weyermann (CVP), Referentin; Vizepräsident Hans Urs von Matt (SP), Dominique Feuille (SP), Renate Fischer (SP) i. V. von Marcel Savarioud (SP), Alan David Sangines (SP) i. V. von Linda Bär (SP)
Enthaltung:	Alecs Recher (AL)
Abwesend:	Ursula Uttinger (FDP), Thomas Wyss (Grüne)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 110 gegen 0 Stimmen zu.

Änderungsantrag zu Dispositivziffer 5

Die Mehrheit der SK SD beantragt folgende Änderung der Dispositivziffer 5:

5. Für die leistungsabhängigen Programmkosten des Teillohnangebots des Vereins Caritas-Markt werden für die Jahre 2013 bis 2016 Ausgaben von jährlich maximal je Fr. 600 000.– bewilligt.

Die Minderheit der SK SD beantragt Ablehnung des Änderungsantrags.

Mehrheit:	Andreas Hauri (GLP), Referent; Präsident Dr. Guido Bergmaier (SVP), Sven Oliver Dogwiler (SVP), Alain Kessler (FDP), Hedy Schlatter (SVP)
Minderheit:	Karin Weyermann (CVP), Referentin; Vizepräsident Hans Urs von Matt (SP), Dominique Feuille (SP), Renate Fischer (SP) i. V. von Marcel Savarioud (SP), Alan David Sangines (SP) i. V. von Linda Bär (SP)
Enthaltung:	Alecs Recher (AL)
Abwesend:	Ursula Uttinger (FDP), Thomas Wyss (Grüne)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 112 gegen 0 Stimmen zu.

## Schlussabstimmung zur bereinigten Dispositivziffer 1

Die Mehrheit der SK SD beantragt Ablehnung der bereinigten Dispositivziffer 1.

Die Minderheit der SK SD beantragt Zustimmung zur bereinigten Dispositivziffer 1.

Mehrheit: Alecs Recher (AL), Referent; Präsident Dr. Guido Bergmaier (SVP), Sven Oliver Dogwiler (SVP), Hedy Schlatter (SVP)  
 Minderheit: Andreas Hauri (GLP), Referent; Alain Kessler (FDP)  
 Enthaltung: Vizepräsident Hans Urs von Matt (SP), Dominique Feuillet (SP), Renate Fischer (SP) i. V. von Marcel Savarioud (SP), Alan David Sangines (SP) i. V. von Linda Bär (SP), Karin Weyermann (CVP)  
 Abwesend: Ursula Uttinger (FDP), Thomas Wyss (Grüne)

Der Rat lehnt den Antrag der Mehrheit mit 27 gegen 88 Stimmen ab.

## Schlussabstimmung zur bereinigten Dispositivziffer 2

Die Mehrheit der SK SD beantragt Ablehnung der bereinigten Dispositivziffer 2.

Die Minderheit der SK SD beantragt Zustimmung zur bereinigten Dispositivziffer 2.

Mehrheit: Alecs Recher (AL), Referent; Präsident Dr. Guido Bergmaier (SVP), Sven Oliver Dogwiler (SVP), Hedy Schlatter (SVP)  
 Minderheit: Andreas Hauri (GLP), Referent; Alain Kessler (FDP)  
 Enthaltung: Vizepräsident Hans Urs von Matt (SP), Dominique Feuillet (SP), Renate Fischer (SP) i. V. von Marcel Savarioud (SP), Alan David Sangines (SP) i. V. von Linda Bär (SP), Karin Weyermann (CVP)  
 Abwesend: Ursula Uttinger (FDP), Thomas Wyss (Grüne)

Der Rat lehnt den Antrag der Mehrheit mit 27 gegen 87 Stimmen ab.

## Schlussabstimmung zur bereinigten Dispositivziffer 3

Die Mehrheit der SK SD beantragt Ablehnung der bereinigten Dispositivziffer 3.

Die Minderheit der SK SD beantragt Zustimmung zur bereinigten Dispositivziffer 3.

Mehrheit: Alecs Recher (AL), Referent; Präsident Dr. Guido Bergmaier (SVP), Sven Oliver Dogwiler (SVP), Hedy Schlatter (SVP)  
 Minderheit: Andreas Hauri (GLP), Referent; Alain Kessler (FDP)  
 Enthaltung: Vizepräsident Hans Urs von Matt (SP), Dominique Feuillet (SP), Renate Fischer (SP) i. V. von Marcel Savarioud (SP), Alan David Sangines (SP) i. V. von Linda Bär (SP), Karin Weyermann (CVP)  
 Abwesend: Ursula Uttinger (FDP), Thomas Wyss (Grüne)

Der Rat lehnt den Antrag der Mehrheit mit 29 gegen 86 Stimmen ab.

## Schlussabstimmung zur bereinigten Dispositivziffer 4

Die Mehrheit der SK SD beantragt Ablehnung der bereinigten Dispositivziffer 4.

Die Minderheit der SK SD beantragt Zustimmung zur bereinigten Dispositivziffer 4.

Mehrheit:	Alecs Recher (AL), Referent; Präsident Dr. Guido Bergmaier (SVP), Sven Oliver Dogwiler (SVP), Hedy Schlatter (SVP)
Minderheit:	Andreas Hauri (GLP), Referent; Alain Kessler (FDP)
Enthaltung:	Vizepräsident Hans Urs von Matt (SP), Dominique Feuillet (SP), Renate Fischer (SP) i. V. von Marcel Savarioud (SP), Alan David Sangines (SP) i. V. von Linda Bär (SP), Karin Weyermann (CVP)
Abwesend:	Ursula Uttinger (FDP), Thomas Wyss (Grüne)

Der Rat lehnt den Antrag der Mehrheit mit 27 gegen 88 Stimmen ab.

Schlussabstimmung zur bereinigten Dispositivziffer 5

Die Mehrheit der SK SD beantragt Ablehnung der bereinigten Dispositivziffer 5.

Die Minderheit der SK SD beantragt Zustimmung zur bereinigten Dispositivziffer 5.

Mehrheit:	Alecs Recher (AL), Referent; Präsident Dr. Guido Bergmaier (SVP), Sven Oliver Dogwiler (SVP), Hedy Schlatter (SVP)
Minderheit:	Andreas Hauri (GLP), Referent; Alain Kessler (FDP)
Enthaltung:	Vizepräsident Hans Urs von Matt (SP), Dominique Feuillet (SP), Renate Fischer (SP) i. V. von Marcel Savarioud (SP), Alan David Sangines (SP) i. V. von Linda Bär (SP), Karin Weyermann (CVP)
Abwesend:	Ursula Uttinger (FDP), Thomas Wyss (Grüne)

Der Rat lehnt den Antrag der Mehrheit mit 27 gegen 88 Stimmen ab.

Damit ist beschlossen:

1. Für die leistungsabhängigen Programmkosten des Teillohnangebots der Dock Zürich werden für die Jahre 2013 bis 2016 Ausgaben von jährlich maximal je Fr. 2 200 000.– bewilligt.
2. Für die leistungsabhängigen Programmkosten des Teillohnangebots der Feinschliff GmbH werden für die Jahre 2013 bis 2016 Ausgaben von jährlich maximal je Fr. 1 835 000.– bewilligt.
3. Für die leistungsabhängigen Programmkosten des Teillohnangebots der Stiftung Züriwerk werden für die Jahre 2013 bis 2016 Ausgaben von jährlich maximal je Fr. 1 378 000.– bewilligt.
4. Für die leistungsabhängigen Programmkosten des Teillohnangebots des Vereins Arche-Brockenhaus werden für die Jahre 2013 bis 2016 Ausgaben von jährlich maximal je Fr. 870 000.– bewilligt.
5. Für die leistungsabhängigen Programmkosten des Teillohnangebots des Vereins Caritas-Markt werden für die Jahre 2013 bis 2016 Ausgaben von jährlich maximal je Fr. 600 000.– bewilligt.

Mitteilung an den Stadtrat und amtliche Publikation am 10. Oktober 2012 gemäss Art. 12 der Gemeindeordnung (Ablauf der Referendumsfrist: 9. November 2012)

### 3158. 2010/309

#### **Postulat von Lukas Apafi (FDP) und Ursula Uttinger (FDP) vom 07.07.2010: Teillohnjobs als Massnahme für den Wiedereinstieg in den ersten Arbeitsmarkt**

Gemäss schriftlicher Mitteilung ist der Vorsteher des Sozialdepartements namens des Stadtrats bereit, das Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.

Ursula Uttinger (FDP) begründet das Postulat (vergleiche Protokoll-Nr. 330/2010) und zieht es zurück.

Mitteilung an den Stadtrat

**3159. 2010/477**

**Postulat von Dr. Guido Bergmaier (SVP) und Hedy Schlatter (SVP) vom 17.11.2010:  
Abbau der Sozialleistungen auf das Minimum gemäss SKOS-Richtlinien**

Gemäss schriftlicher Mitteilung lehnt der Vorsteher des Sozialdepartements namens des Stadtrats die Entgegennahme des Postulats zur Prüfung ab.

Dr. Guido Bergmaier (SVP) begründet das Postulat (vergleiche Protokoll-Nr. 768/2010).

Namens des Stadtrats nimmt der Vorsteher des Sozialdepartements Stellung.

Das Postulat wird mit 24 gegen 73 Stimmen abgelehnt.

Mitteilung an den Stadtrat

**3160. 2010/478**

**Postulat von Dr. Guido Bergmaier (SVP) und Dr. Daniel Regli (SVP) vom 17.11.2010:  
Streichung der finanziellen Zuwendungen an abgewiesene Ausländer**

Gemäss schriftlicher Mitteilung lehnt der Vorsteher des Sozialdepartements namens des Stadtrats die Entgegennahme des Postulats zur Prüfung ab.

Dr. Guido Bergmaier (SVP) begründet das Postulat (vergleiche Protokoll-Nr. 769/2010).

Namens des Stadtrats nimmt der Vorsteher des Sozialdepartements Stellung.

Tamara Lauber (FDP) stellt folgenden Textänderungsantrag:

~~Der Stadtrat wird gebeten zu prüfen, wie er die finanziellen Zuwendungen für abgewiesene Ausländer auf das gesetzliche Minimum reduzieren kann, streichen kann. Dies kann geschehen durch die sofortige Kürzung aller Leistungen auf das tiefstmögliche gesetzliche Minimum, mit der Reduzierung aller Sozialleistungen auf das Notwendigste zum Überleben, bei Abgewiesenen mit rigoroser Streichung aller übrigen Zuwendungen, welche über die gesetzliche Nothilfe hinausgehen sowie die Rückbildung der Gefängniszellen auf den kahlen Raum ohne Luxusdienste wie TV, Radio, Zeitungen, Damenbesuch, Essensauswahl und dergleichen.~~

Dr. Guido Bergmaier (SVP) ist mit der Textänderung einverstanden.

Das geänderte Postulat wird mit 45 gegen 66 Stimmen abgelehnt.

Mitteilung an den Stadtrat



**3161. 2010/489****Postulat von Simon Kälin (Parteilos) vom 24.11.2010:  
ZVV, Aufrechterhaltung eines Fahrplanangebots nach Sihlbrugg Station**

Gemäss schriftlicher Mitteilung ist der Vorsteher des Sozialdepartements namens des Stadtrats bereit, das Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.

Simon Kälin (Grüne) begründet das Postulat (vergleiche Protokoll-Nr. 0790/2010).

Ruggero Tomezzoli (SVP) begründet den von Mauro Tuena (SVP) namens der SVP-Fraktion am 15. Dezember 2010 gestellten Ablehnungsantrag.

Namens des Stadtrats nimmt der Vorsteher des Sozialdepartements Stellung.

Das Postulat wird mit 62 gegen 45 Stimmen dem Stadtrat zur Prüfung überwiesen.

Mitteilung an den Stadtrat

**3162. 2011/7****Postulat von Helen Glaser (SP) vom 12.01.2011:  
Einführung eines speziellen Nachweises für die Freiwilligenarbeit von  
Schüler/innen und Jugendlichen**

Gemäss schriftlicher Mitteilung ist der Vorsteher des Sozialdepartements namens des Stadtrats bereit, das Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.

Helen Glaser (SP) begründet das Postulat (vergleiche Protokoll-Nr. 956/2011).

Dr. Thomas Monn (SVP) begründet den von Mauro Tuena (SVP) namens der SVP-Fraktion am 26. Januar 2011 gestellten Ablehnungsantrag.

Das Postulat wird mit 59 gegen 51 Stimmen dem Stadtrat zur Prüfung überwiesen.

Mitteilung an den Stadtrat

**3163. 2011/47****Postulat von Dr. Guido Bergmaier (SVP) und Hedy Schlatter (SVP) vom  
02.02.2011:  
Überprüfung der neu lancierten Projekten, Angeboten und Engagements im  
Sozialbereich**

Gemäss schriftlicher Mitteilung lehnt der Vorsteher des Sozialdepartements namens des Stadtrats die Entgegennahme des Postulats zur Prüfung ab.

Dr. Guido Bergmaier (SVP) begründet das Postulat (vergleiche Protokoll-Nr. 1066/2011).

Namens des Stadtrats nimmt der Vorsteher des Sozialdepartements Stellung.

Gian von Planta (GLP) stellt folgenden Textänderungsantrag:

Der Stadtrat wird gebeten zu prüfen, wie der Erfolg bei laufenden und neu lancierten Projekten, Angeboten und Engagements im Sozialbereich überprüft werden kann und die gewonnenen Erkenntnisse, inklusive einer Kosten/Nutzenanalyse in übersichtlicher Form dem GR zugänglich gemacht werden können. ~~Die gewonnenen Erkenntnisse sind jährlich in Form einer Kosten-/Nutzenanalyse auszuweisen.~~

Dr. Guido Bergmaier (SVP) ist mit der Textänderung einverstanden.

Das geänderte Postulat wird mit 58 gegen 53 Stimmen dem Stadtrat zur Prüfung überwiesen.

Mitteilung an den Stadtrat

## E i n g ä n g e

An den nachfolgenden Texten werden keine sprachlichen Korrekturen vorgenommen.

### 3164. 2012/368

**Schriftliche Anfrage von Dr. Esther Straub (SP) und Katrin Wüthrich (SP) vom 03.10.2012:**

**Abbrucharbeiten auf dem Familiengartenareal Pfingstweidstrasse, Gesundheitsgefährdung der eingesetzten Zivilschützer durch asbesthaltige Materialien**

Von Dr. Esther Straub (SP) und Katrin Wüthrich (SP) ist am 3. Oktober 2012 folgende Schriftliche Anfrage eingereicht worden:

Auf dem Familiengartenareal Pfingstweidstrasse wurden Ende September 2012 60–70 Zivilschützer mit Abbrucharbeiten beschäftigt. Obwohl das Zivilschutzkader darüber informiert war, dass auf dem Areal asbesthaltige Materialien abzubauen sind, arbeiteten die Zivilschützer ohne entsprechende Kenntnis und ohne Schutzanzüge und Staubschutzmasken. Erst am dritten Arbeitstag wurden die Arbeiten gestoppt. Auf unsere dringliche schriftliche Anfrage (2011/339) bezüglich Gesundheitsgefährdung städtischer Mitarbeitenden durch Asbest hatte der Stadtrat am 9. November 2011 unter anderem geantwortet: «Die Stadt Zürich hat in Zusammenarbeit von Schutz und Rettung, dem Zentrum für Arbeitsmedizin, Ergonomie und Hygiene sowie Human Resources Management eine Betriebsgruppenlösung (BGL) für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz geschaffen. Arbeitshygieniker von Schutz und Rettung beraten die Geschäftsführung, Linienvorgesetzte und Arbeitnehmende in allen Fragen des Gesundheitsschutzes.» Zudem hielt der Stadtrat damals fest, die EKAS-Richtlinien des Bundes (Nr. 6503 zu Asbest) würden eingehalten. In diesem Zusammenhang bitten wir den Stadtrat um die Beantwortung folgender Fragen:

1. In EKAS-Richtlinie Nr. 6503 (Asbest) heisst es unter Punkt 5.2 zu Abbruch- und Rückbauarbeiten: «Vor Beginn von Abbruch- und Rückbauarbeiten sind asbesthaltige Materialien wie Spritzasbestisolierungen, Leichtbauplatten, Asbestextilien oder Asbestzementplatten sachgerecht zu entfernen.» Auf dem Familiengartenareal vorhandene Asbestzementplatten wurden jedoch gerade nicht vor Beginn der Abbrucharbeiten entfernt. Weshalb wurde der Arbeitsablauf gemäss EKAS-Richtlinien nicht eingehalten?
2. Weshalb wurden die von Schutz und Rettung beauftragten Zivilschützer nicht darüber informiert, dass sie asbesthaltige Materialien abbauen?
3. Weshalb wurden die Zivilschützer nicht mit Schutzanzügen und Schutzmasken ausgerüstet?
4. Obwohl Arbeitshygieniker von Schutz und Rettung zu allen Fragen des Gesundheitsschutzes beraten (s.o.), schickte ausgerechnet Schutz und Rettung Zivilschützer ohne jeden Gesundheitsschutz zu Asbest-Abbrucharbeiten. Nachträglich wurden Experten eingeschaltet. Diese urteilten, es müssten für die Abbrucharbeiten Schutzanzüge und Schutzmasken getragen werden. Handelt es sich bei den Experten um die erwähnten Arbeitshygieniker von Schutz und Rettung?

5. Weshalb wurden nachträglich Experten eingeschaltet, obwohl Schutz und Rettung sagt, die Asbest-Problematik in den Schrebergärten sei vorgängig abgeklärt worden?
6. Was wurde vorgängig abgeklärt? Welche Abklärungen wurden bereits vorgängig versäumt?
7. Weshalb wurde nicht gemäss Anhang 2 der EKAS Richtlinie Nr. 6503 verfahren?
8. Ist der Stadtrat auch der Meinung, dass die Zivilschützer aufgrund ihrer Arbeiten auf dem Gartenareal gesundheitlich gefährdet sind?
9. Was unternimmt der Stadtrat, damit bei Arbeiten mit Asbest künftig keine Schutzmassnahmen mehr versäumt werden?

Mitteilung an den Stadtrat

### 3165. 2012/369

**Schriftliche Anfrage von Guido Hüni (GLP) und Maleica Landolt (GLP) vom 03.10.2012:**

**Unterbringung von Menschen mit Hirnverletzung in städtischen Einrichtungen**

Von Guido Hüni (GLP) und Maleica Landolt (GLP) ist am 3. Oktober 2012 folgende Schriftliche Anfrage eingereicht worden:

Junge Erwachsene mit Hirnverletzung werden aus Mangel an adäquaten Heimplätzen vermehrt im Alters- oder Pflegeheimen platziert, denn für viele Menschen, die aufgrund einer Hirnverletzung nicht mehr zuhause leben können, fehlen offensichtlich geeignete Heimplätze. Fehlplatzierungen können zu tragischen Konsequenzen führen, bis hin zu Suizid. In diesem Zusammenhang bitten wir den Stadtrat um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Wie viele junge Erwachsene leben generell in Alters- oder Pflegeheimen?
2. Wie viele davon mit einer Hirnverletzung? Bitte die Personen nach Alterskategorien (unter 20, 21-30, 31-40, 41-50), Anzahl und Art der Verletzung/Behinderung aufzuführen.
3. Sind in diesen Alters- oder Pflegeheimen geeignete Therapiemöglichkeiten für mit Hirnverletzungen Menschen vorhanden?
4. Wie wird mit der Situation, Konflikten (bspw. Generationenkonflikte) und Überforderungen umgegangen?
5. Sind geeignete Heimplätze für Menschen mit Hirnverletzung in städtischen Einrichtungen vorhanden? Wenn ja welche Einrichtungen sind dies und wie viele Personen werden dort betreut?
6. In Zukunft dürfte die Zahl der Hirnverletzungen vermutlich weiter steigen (Studie Berner Inselspital). Welche Massnahmen werden von der Stadtverwaltung ergriffen um geeignete Plätze für Menschen mit Hirnverletzung zu Verfügung zu stellen?

Mitteilung an den Stadtrat

## **K e n n t n i s s e n**

### 3166. 2010/211

**RedK, Wahl eines Mitglieds für den Rest der Amtsdauer 2010-2014**

Es wird gewählt (Beschluss des Büros vom 1. Oktober 2012):

Claudia Simon (FDP)

Mitteilung an den Stadtrat und an die Gewählten

**3167. 2012/264**

**Schriftliche Anfrage von Hans Jörg Käppeli (SP) vom 20.06.2012:  
Massnahmen für Menschen mit Sehbehinderung an Haltestellen des öffentlichen  
Verkehrs**

Der Stadtrat beantwortet die Schriftliche Anfrage (STRB 1198 vom 19. September 2012).

Nächste Sitzung: 24. Oktober 2012, 17 Uhr.